

In der Arbeitsagentur Pirna und den dazugehörenden drei Geschäftsstellen Sebnitz, Freital und Dippoldiswalde herrschte Hochstimmung über die gesunkene Arbeitslosen-zahl. „Unsere Unternehmer investieren in Arbeitsplätze“, freut sich Agenturchefin Dr. Renate Kuhn, denn mit einer Erwerbslosenquote von 11,8 Prozent im Altkreis Pirna lag der September 2007 auf einem Niveau, das seit 1996 nicht mehr erreicht wurde. Unsere Region verdankt diesen Stand im September dem Bau- und Dienstleistungsgewerbe. Ein Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum zeigte im September 2007 einen Stellenanstieg um 18 Prozent. „Pirna ist jetzt Spitzenreiter in Sachsen und ließ Dresden und Plauen hinter sich zurück“, freute sich Agenturchefin Dr. Renate Kuhn über diesen Höhepunkt in ihrer Amtszeit. Auch die Jugendarbeitslosigkeit bewegte sich wieder etwas rückläufig. Der gegenwärtige günstige Trend konnte deutschlandweit verzeichnet werden. Die Arbeitsgemeinschaft „Sächsische Schweiz“ (ARGE) verfügt derzeit über 17 Mitarbeiter, die damit befasst sind, die von Arbeitslosengeld-II-Empfängern eingegangenen Widersprüche zu bearbeiten. Die Zahl der unbearbeiteten Eingaben betrug Ende September noch 3.120 Widersprüche. Im Jahr 2007 registrierte die Arbeitsagentur Pirna 3.238 Lehrstellenbewerber in den Landkreisen Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis. Diesen standen 1.081 Ausbildungsplätze gegenüber. Ein Plus von 51 Plätzen gegenüber dem Vorjahr ist angesichts des Bedarfs nicht viel, aber dennoch ein Lichtblick. Viele Lehrstellenbewerber konnten in einem Berufsvorbereitungsjahr oder einem anderen Angebot untergebracht werden, so dass gegenwärtig „nur“ noch 173

unversorgte Schulabgänger nach einer Ausbildungsstätte suchen. Die Zahl der Lehrstellenbewerber lag 2007 um 900 Stellen unter der Anzahl von 2006.

Der Elbradweg in Sachsen konnte in der diesjährigen Saison ein erneutes Besucherplus von vier Prozent verzeichnen. Zum dritten Mal wurde er 2007 vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub zum beliebtesten Radweg Deutschlands gekürt. Der Malerweg in der Sächsischen Schweiz, der Pirna zweimal tangiert (in Liebethal und am Canalettoweg), erhielt im September in Düsseldorf zur Tourismusmesse die Urkunde als Deutschlands schönster Weitwanderweg.

01.10.07 Seit dem 1. Oktober ist in Pirna ein gemeinnütziger Verein tätig, der die Interessen sozial schwacher und hilfsbedürftiger Menschen vertritt. Die „Gesellschaft für Arbeits- und Sozialrecht“ (Gefas) richtete die Beratungsstelle mit den Konsultationstagen Dienstag und Donnerstag im Haus Nr. 6 der Königsteiner Straße ein.

01.10.07 Die Kaufland-Gruppe zählt zu den führenden Lebensmittel-Handelsunternehmen Deutschlands. Die Filiale in Pirna-Copitz modernisierte den Kaufhallenbau umfassend. Den Kunden stehen eine Frischfisch-Bedienungsabteilung zur Verfügung, ein hauseigener Backshop, vergrößerte Gemüse- und Käseabteilungen. Ab 1. Oktober verlängerten sich die Öffnungszeiten von Montag bis Samstag von jeweils 7:00 Uhr bis 22:00 Uhr. Veränderungen sind auch beim Markt-Kauf-Baumarkt geplant. Der in der Kauflandhalle etablierte Anbieter wird vom

Toom-Baumarkt übernommen.

Beim „Großen Preis des Mittelstandes 2007“ in Magdeburg kamen sechs sächsische Betriebe ins Finale, darunter die Edelstahlwerke Schmees GmbH aus Pirna-Copitz. Diese Auszeichnung wird besonders erfolgreich arbeitenden Unternehmen Mitteldeutschlands zuteil. Träger und Initiator des Wettbewerbs ist die Oskar-Patzelt-Stiftung, Leipzig. Die Jury richtete ihre Bewertungskriterien auf Umsatzsteigerung und Mitarbeiterentwicklung aus, ließ soziale Aspekte und Sponsoring-Beteiligung, Schulpatenschaften sowie Lehrausbildung mit einfließen. Der Bundestagsabgeordnete Klaus Brähmig (CDU) hatte das Unternehmen Edelstahlwerk Schmees nominiert. Im Mai 2007 lud Bundespräsident Horst Köhler (links im Bild) Clemens Schmees (r. mit Frau) nach Berlin zur „Woche der Umwelt“ ein. Die Edelstahlwerke Schmees entwickeln ein neues Verfahren für den Stahlguss, das den Kohlendioxid-Ausstoß senkt und Geld spart.

Beschlüsse zu erfüllen. Diese befassen sich mit einem Gutachten zur Frage, wie sich das geplante

01.10.07 Bundespräsident Horst Köhler (li.) Clemens Schmees mit Frau



Einkaufszentrum im Scheunenhof mit dem innerstädtischen Handel verträge sowie die Anpassung des Bebauungsplans von 1999 an heutige Verhältnisse. Die beiden Investoren, die Interesse anmeldeten, das Scheunenhofgebiet zwischen der Bahnhofstraße, der Robert-Koch-Straße, der Hospital-



Turbinenlaufrad, hergestellt in den Edelstahlwerken Schmees

02.10.07 Bevor die Stadträte eine Entscheidung über die Zukunft des „Scheunenhofs“ fällen, sind zwei

straße und Siegfried-Rädel-Straße in ein Einkaufszentrum mit einem Kostenaufwand von etwa 20 Milli-

onen Euro zu verwandeln, sind die Wellcome Projekt GmbH aus Ellwangen am Rhein und die Hoch-Tief-Projektentwicklung GmbH. Die Erstere plant ein Einkaufszentrum von 9.000 Quadratmetern und ein Hotel, die andere GmbH ein Einkaufszentrum mit 12.000 Quadratmetern Verkaufsfläche.

Kunst und Kultur

02.10. Das Ensemble der Landesbühnen Sachsen will wieder kontinuierlich in Pirna auftreten. Nachdem die Pirnaer Spielstätte „Tanne“ vor über zehn Jahren schloss, holte ein Theaterbus die hiesigen Landesbühnenbesucher ins Stammhaus Radebeul. Am 2. Oktober gastierte das Ensemble mit dem Stück „Loriot à la carte“ in der Pirnaer Herderhalle und möchte dort auch andere kleine Stücke aufführen. Gezeigt wurden die besten Sketche von Loriot als heiter-satirische Darbietung deutschen Humors in der Besetzung mit Iris Würigler und Jürgen Stegmann.

Kleinkunstabühne „Q 24“ e.V.

03.10. Die Kleinkunstabühne beging den Tag der Republik für ihre Besucher mit einem Feiertagsfrühstücken, sorgte für Live-Musik und führte den DDR-Film „Der Mann, der nach der Oma kam“, vor. Diese Veranstaltung, einschließlich der gediegenen Musik der Bands „Old Ways“ und „Fussion“, war für die Gäste eintrittsfrei. Das Abendprogramm gestaltete die „Leipziger Pfeffermühle“ mit ihrem Programm „Happy D.“ (zum Kartenpreis von 17 Euro).

05.10. „Kabarett non Stopp“ erlebten die Zuschauer mit den Pirnaer „Lokalmatadoren“ in Sachen Kleinkunst, den „Stechmücken“ und den „Mückenlarven“ auf

der Bühne der Herderhalle. Die jüngsten Kabarettisten gingen erstmalig auf „Spurensuche“, die Älteren holten sich zur Verstärkung ihres Auftritts den bekannten Pantomimen Ralf Herzog ins Ensemble.

27.10. Blues- und Rockgeschichte „hautnah“ zu erleben, war das Bestreben der Besucher eines Konzerts im „Q 24“. Dort stand der in Kanada geborene Gitarrist und Bluesharpspieler (Mundharmonika) Butch Coulter zusammen mit der Sängerin Kathi McDonald vor Pirnaer Publikum auf der Bühne. Die Stimme der Sängerin ist Blues- und Rock-Freunden bekannt: Auf insgesamt 140 Musikalben, wo sie an der Seite von Berühmtheiten wie den Rolling-Stones, Elton John und Jo Cocker sang.

06.10. Unter dem Motto „Swing It's Easy“ gastierten der Sänger Danilo Galke und Michael König mit seiner renommierten Swing-Big-Band in der Herderhalle. Sie versetzten ihr Publikum in die 50er und 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurück. Michael König leitet die Band bereits in der dritten Generation. Unter den Jazz-Musikern befinden sich noch einige, die die legendäre Marlene Dietrich und den zu seiner Zeit sehr bekannten Ray Charles musikalisch begleiteten.

06.10. Die Stadtbibliothek traf Vorbereitungen zur neuen Serie der „Pirnaer Kriminacht“. Autorin Gabriele Keiser (54) aus Kaiserslautern las aus ihrem Buch „Apollofalter“ und stellte die von ihr kreierte literarische Figur der Kriminalkommissarin Franca Mazzari vor. Die Handlung führte zu einem Kriminalfall im Weinberggebiet zwischen Rhein und Mosel.

07.10. Das DDR-Museum, Rottwerndorfer Straße 45, feiert Jahrestage, die zum Museumsfundus

passen, wie den einstigen Nationalfeiertag der Republik am 7. Okto-

xander Fuchs (Bass) und Thomas Naumann (Schlagzeug) lud zwei



07.10.07 Eröffnung
des DDR-Cafes
„Aktivist“

ber. Initiator Conny Kaden eröffnete sein mit DDR-Möbeln und Zubehör eingerichtetes Café „Aktivist“, wo es Kaffee für „nen Fünfziger“ gab.

Ein Trödelmarkt erregte das Interesse der Sammler auf dem mit Verkaufsständen reich bestückten „Kaserenhof“ und dem früheren „Reitstall“. An einem der Stände wurden antiquarische Bücher zugunsten des reparaturbedürftigen Struppener Kirchendaches verkauft. Oldtimer-Fans verweilten vor den ausgestellten IFA-Fahrzeugen. Eine erstaunlich hohe Besucherfrequenz war ganztags sowohl in den Räumlichkeiten, als auch draußen zu beobachten. Als Bonmot hatte der Dokumentationsverein „Alltagskultur der DDR“ ein Honecker-Double geschickt.

09.10. Im Kunstverein Uniwerk begann nach der Sommerpause die neue Saison für die monatliche Reihe „Jazz55“ mit großer Besetzung. Die Stamm-Band – bestehend aus den Musikern Rolf Schindler (Piano), Thomas Hübel (Gitarre), Ale-



07.10.07 Jahrestags-
feier im DDR-Museum

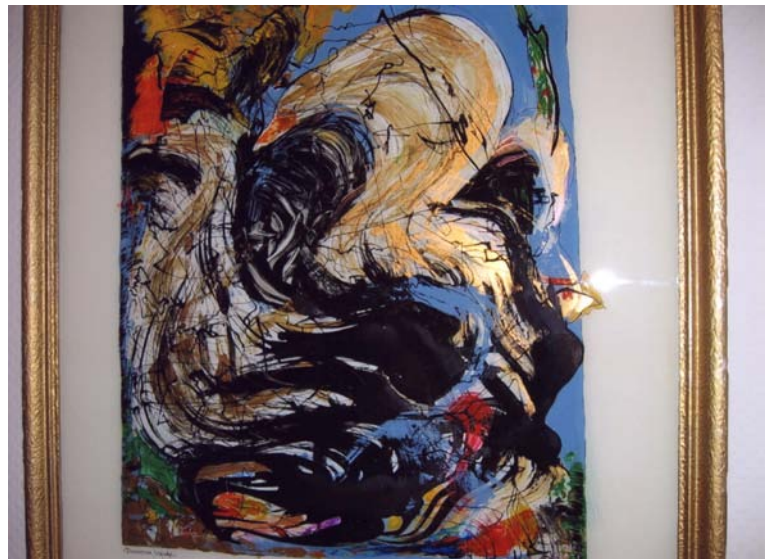
07.10.07 Trödelmarkt
am „Reitstall“

bekannte Dresdner Musiker ein, Ivo Kanew, Saxophon und den Pianisten Michael Fuchs, der seit 1985 ein Lehramt an der Musikhochschule Dresden bekleidet und Mitarbeiter am Theaterkahn ist. Michael Fuchs schrieb die Musik zu über 40 Filmen und mehr als 20 Bühnenstücken.

Das Foyer und die weiträumigen Flure des Klinikums auf dem Sonnenstein boten den Besuchern im Oktober eine Vielzahl von farbdynamischen Hinterglasmalereien als beeindruckende Kunstaussstellung. Harry Lothar Zieger aus Pirna-Copitz begann mit Ölmalerei, auch Porzellanmalerei und beschäftigt sich seit etwa zwanzig Jahren mit der Kunst des Amelierens. Abstrakte Farbspiele, kräftige Figuren, aber auch zarte Landschaften, feingliedrige Miniaturen entstanden zumeist auf 0,4 Millimeter dünnem Glas. Die Maltechnik mit unterschiedlichen Pinselstärken erfolgt von oben nach unten, spiegel- und seitenverkehrt. Blattgold und Blattsilber in sparsamer bis üppiger Verwendung verleihen manchen Bildern einen warmen festlichen Schimmer. Bildertitel lauten z. B. „Singender Schwan“ von 1999, „Begegnung“, „Durchbrochene Unruhe“, „Einsiedler“, „Ich habe die Farben ...“ oder „Die Zeit gefunden“ von 2007. Viele kleine Initialen am Bildrand, eine künstlerische Eigenart, erinnern an altägyptische Hieroglyphen. Hinterglasmalerei ist in Deutschland eine noch selten praktizierte Kunst.

„Von Hufschmieden, Wagnern und Fleischhauern“ kündigt eine Broschüre über die Geschichte der Breiten Straße. Im 18-seitigen Heft werden die handwerklich-gewerblichen Unternehmungen vom Mittelalter ausgehend, beleuchtet. Der Architekt und Denkmalschützer Dr. Albrecht Sturm erforschte die Stra-

Bengeschichte und fasste sie auf 12 Textseiten zusammen. Anke Albrecht, Vorsitzende des Kuratoriums Altstadt e.V. und Kathleen Marth zeichneten für die gesamte Gestaltung und den Bildteil verantwortlich. Die Publikation entstand in Verbindung mit dem BID-Projekt „Business Improvement District“ der Breiten



Straße, einem Zusammenschluss von Gewerbetreibenden und Immobilienbesitzern. „BID“ dient der Belebung der Breiten Straße, richtet mehr Aufmerksamkeit auf die dort etablierten Geschäfte, schließt Son-

„Singender Schwan“
Hinterglasmalerei von
Lothar Zieger



Geschäftsleitsystem

derinitiativen, wie Feste in den allgemeinen Aufwertungsprozess mit ein. Das Logo der Breiten Straße, eine einseitig geöffnete Scheunentor, symbolisiert die geschichtliche Entwicklung. Das auf der Dohnaischen Straße deponierte Geschäftsorientierungssystem mit Logos und Geschäftsanschriften für die Breite Straße wirkt jedoch an dieser Stelle etwas deplatziert.

14.10. Am 14. Oktober 1957 gründeten Herbert Hartmann und vier Frauen den „Dramatischen Zirkel Pirna“. Fünf Jahre später spielten über 30 Mitwirkende mindestens 30 Aufführungen pro Jahr. Das in „Arbeitertheater“ umbenannte Ensemble führte über hundertmal das Stück „Der eingebildete Kranke“ von Moliere auf, im Jahr 1990 fand die 800. Vorstellung statt. Ab 1991 nannte sich die Truppe „Pirnaer Amateurtheater e.V.“. Doch dann blieben die Fördermittel aus, es fehlten Spielstätten. Nach der Flut fiel auch der Gotische Saal der Stadtbibliothek wegen neuer Brandschutzauflagen weg. Gegenwärtig trennt sich die elfköpfige Truppe vom Fundus. Miete, Transport der Requisiten und Werbung kosten zu viel Geld. Auch für das zuletzt einstudierte große Lustspiel „Der Kurschatten“, das für die Kurbetriebe Bad Schandau und Bad Gottleuba gedacht war, kann von diesen Einrichtungen nach der Gesundheitsreform nicht mehr bezahlt werden. Ohne Fundus spielt das Amateurtheater unter Leitung von Sieghard Walther nun nur noch kleine Sketche bei Geburtstagen oder Betriebsfeiern und bietet literarische Programme an.

24.10. Die Stadtbibliothek Pirna und das Nationalparkhaus Bad Schandau bieten seit drei Jahren einheimischen Hobbyschriftstellern die geeignete Plattform zum Vortragen

ihrer Schreibkünste. Die „Schreibwerkstatt Natur“ unter Leitung des Schriftstellers Jürgen Ritschel aus Kleingießhübel vermittelt Anleitungen zum Handwerk des Schreibens und über das Sprechen eigener

24.10.07 Schreibwerkstatt „Natur“, Autoren



Texte. Jeden Monat treffen sich Interessenten ganz unterschiedlichen Alters, um den diesbezüglichen Austausch vorzunehmen. „Auf ein Wort“ nannte sich die öffentlich durchgeführte Lesung im Gotischen Saal der Stadtbibliothek am 24. Oktober. Anne Krah, bekannt durch zwei Bücher, las aus Edith Gawols Erinnerungen an die Großmutter vor. Hier war zu erfahren, was es in

24.10.07 Schreibwerkstatt „Natur“, Edith Gawol



der Vorkriegszeit mit „Schlitzhosen“ und „Deckelhosen“ auf sich hatte und warum Jakob leicht bekleidet einen kalten Weihnachtsabend auf

dem Dach verbrachte. Edith Gawol aus Pirna will mit den niedergeschriebenen Erzählungen ihrer Großmutter ein Denkmal setzen. Mit ähnlich humorvollen Geschichten soll ein Buch von Dr. Günter Krenz erscheinen. Hannelore Thiele las Auszüge aus ihrem in Arbeit befindlichen Roman über das Leben einer Krankenschwester. Petra Flügel, die auch den Autoren der „Schreibwerkstatt Natur“ angehört, las aus ihrem kurz vor dem Druck stehenden Roman mit dem Arbeitstitel „Meine Chefs und ich“. Lothar Ludwig war Autor des Beitrags „Der Ernst des Lebens“. Für Jürgen Ritschel als „Betreuer“ aller literarischen Ergebnisse der Werkstatt sind „Neugier und die Lust am Schreiben“ die erforderlichen Merkmale eines Autors.

26.10. Symbolisch stellte der als Pirnaer Nachtwächter verkleidete Wolfgang Bieberstein schon am 26. Oktober die Zeit um. Nach dem Treffen vor der „Gesindestube“, Barbiergasse 8, folgten ihm dann etwa 50 Besucher auf dem nächtlichen Stadtrundgang durch die Altstadtgassen und lauschten Geschichten aus Pirnas Historie.

Bieberstein, der als „Kopf“ der Laienspieltruppe „Pirn'sche Marke“ agiert, bei vielen anderen Stadtrundgängen als Maler Canaletto, Stadtschreiber Reichstein, Wasserträger, Landkreisbote oder mit dem Hochrad unterwegs ist und Mundartgeschichten schreibt, gab am 30. Oktober sein in dritter Generation geführtes Fahrradgeschäft auf. „In meinem Alter ist der Spielraum nicht groß, sich erfolgreich am rasant verändernden Markt zu behaupten“, schätzt der 59-jährige Diplom-Maschinenbauingenieur ein. Er wird sich zukünftig mehr auf seine „Rollen“ stützen, wobei

die 2008 zu feiernde 775-Jahrfeier Pirnas wohl allerhand Stoff gibt.

Anm.: Als 1980 die Sommerzeitumstellung eingeführt wurde, galt diese einer Sparmaßnahme. Durch die lange Helligkeit sollte Lampenlicht eingespart werden. Ein Nutzen gegenüber dem Aufwand, die die Zeitumstellung mit sich bringt, ist einer Umfrage bei 60 Prozent der Befragten zufolge äußerst gering. An der Sommer- und Winterzeitumstellung sind alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union beteiligt.

Bauen in Pirna

Als vor einigen Jahren die Entscheidung für den Abriss des 17-geschossigen Hochhauses Remscheider Straße 3a fiel, waren von den 206 Wohnungen nur 125



Abriss des Hochhauses
Remscheider Straße 3a

bewohnt. Die Mietausfälle ließen keine andere Alternative zu, denn sie erreichten Millionenhöhe. Ein Foliennetz rings um das 56 Meter hohe Gebäude schützt vor zu viel Schmutz- und Lärmbelästigung. Je Woche werden nun die Platten von ein bis zwei Etagen abgebaut und im Gelände des früheren Kunstseidenwerks zerkleinert. Auf diese Weise kann das Kiesmaterial dem Straßenbau zugeführt werden.

Beim Entkernen der einzelnen Wohnungen lassen sich nicht überall Baugeräte einsetzen, deshalb ist schwere Hand- und Muskelarbeit zu bewältigen.

23.10. Am 15. Februar 1945 verlor der Brunnensandsteintrog an der Hans-Holbein-Straße in Pirnas Südvorstadt seine Funktion als Wasserbehälter. Ein Bombenangriff hatte ihn stark beschädigt. Später wurde er jahrzehntelang von Anwohnern mit Blumen bepflanzt. 2007 stellte

23.10.07 Sanierter Brunnen



23.10.07 Sanierter Brunnen

die Stadt 28.000 Euro zur Sanierung des 1,8 Tonnen schweren Troges und des steinernen Schmuckaufsatzes der Pumpensäule zur Verfügung. Auch ein Wasseranschluss wurde installiert. Die reparierte Kopfplastik zeigt einen Kinderreigen. Diesen Aufsatz behütete Anwohnerin Helga Matatko (63) 37 Jahre lang in ihrem Grundstück. Oberbürgermeister Markus Ulbig weihte den sanierten Sandsteinbrunnen im Beisein der Anwohner ein.



Auf der in der Nähe liegenden grünen „Insel“ Lucas-Cranach-Straße ließ die Vereinigte gemein-

nützige Wohnungsbaugenossenschaft Pirna-Süd (VGWG) die marode Sandsteinsitzecke instand

23.10.07 Brunnen Holbein-Straße

setzen. Die VGWG übergab anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens den Einwohnern die Verschönerung des Wohngebietes als Geschenk.

15.10. Als ein Bagger auf der Oberleite in Copitz einen Lkw beladen wollte, zerbrach plötzlich die Stützmauer. Der Bagger kippte den Hang hinab, stürzte in ein Gartengrundstück und blieb seitlich liegen. Der Baggerführer wurde nicht verletzt. Der Abschlepp- und Bergungsdienst zog den Bagger in vierstündiger Arbeit in die richtige Position. Vor mehreren Jahren kippte schon ein großer Mülltransporter an fast gleicher Stelle um. Die Firma Vogel Bau GmbH wurde mit der Sanierung der maroden Stützmauer an der Oberleite beauftragt.

25.10. Die Stadtverwaltung nahm auf der im Stadtentwicklungsausschuss öffentlich geführten Diskussion die Gelegenheit wahr, um den zahlreich erschienenen Pirnaern zu erklären, auf welcher Rechnungsgrundlage die aktuelle Förderung beim Quartier I (6,8 Millionen Euro) basiert. (Die Stadt entschied, den Bürgern ein Fragerecht über die Fördermittelvergabe am Quartier I einzuräumen.) Pirnaer Bürgerinitiativen und das Kuratorium Altstadt Pirna e.V. hatten sich bei der Fördermittelvergabe für das Quartier I über zu wenig Transparenz ausgesprochen. Die Entscheidung über eine höhere Gewährung von Baufördermitteln für das Quartier I in der Pirnaer Altstadt wurde vertagt. Die Baukosten am Q I unterlagen kürzlich einer Prüfung durch die Oberfinanzdirektion Chemnitz, der Sächsischen Aufbaubank sowie dem Sächsischen Immobilien- und Baumanagement. Die mit der Sanierung des Quartiers I beauftragte Firma „Altstadtsanie-

rung Pirna Nr. 4 - Quartier I - GmbH“ erwartet bzw. verlangt seit Juli 2007 von der Stadt höhere Bauzuschüsse, weil sich die Sanierung im Quartier I von 12,9 Millionen Euro auf 13,6 Millionen Euro verteuert. Kritikern erscheint indessen allein die bisher bewilligte Fördersumme zu hoch, während ein eingeholtes Gutachten der Oberfinanzdirektion Chemnitz jedoch „förderfähige Mehrkosten“ bescheinigt. Um wie viel höher die Fördermittel rechtlich ausfallen könnten, liegt einer noch nicht vorliegenden Berechnung der Sächsischen Aufbaubank zugrunde. In den insgesamt sieben Altstadt Häusern des Quartiers I entstehen 37 Wohnungen. Ein weiterer Verhandlungstermin zwischen der Stadtverwaltung, Behörden und Bauherren wurde festgelegt.



25.10.07 „Quartier I“

Sportgeschehen

05.10. Die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna mbH (WGP) und der Kreissportbund „Sächsische Schweiz“ bereiteten den nunmehr vierten Citylauf durch Pirnas Altstadt vor und gaben dem diesjährigen Event das Motto „Im Fackelschein

durch die Nacht“. Ausgangs- und Zielpunkt konzentrierten sich vor dem Rathaus, die Streckenführung schloss den Markt und die historischen Gassen und Straßen der Innenstadt in den großen romantisch beleuchteten „Sportplatz“ ein.

Das Event mit Start um 19:00 Uhr sah eine Gesamtlänge von 10.800 Metern im Einzellauf vor. Hier lagen die Wettkampfbestimmungen des Deutschen Leichtathletikverbandes der Bewertung zugrunde. Eine Stunde später wetteiferten die Staffelläufer bei zehn mal 1.200 Metern um gute Plätze. Es beteiligten sich Schulen, Sportvereine und Fun-Teams.

Jeder Teilnehmer des WGP- Citylaufs erhielt eine Urkunde. Die ersten bis dritten Plätze der weiblichen und männlichen Sieger des Einzellaufs sowie des Staffellaufs erhielten einen Pokal und eine Geldprämie der WGP. Bei den 84 Einzelläufern und auch bei den 17 Staffeln hatten sich die Vorjahressieger eingereiht, um erneut an die Spitze zu laufen - Jana Bürgelt vom Dresdner Sportclub, Wolfram Müller LG Asics Pirna und das Asics-Laufteam Peking 2008. Erwartungsgemäß schafften sie es wieder als Erste im Ziel. Wolfram Müller benötigte für die neun Umrundungen mit insgesamt 10,8 Kilometern nur 35:02 Minuten. (Am Tag danach lief er bereits auf Ibiza zum 24. Stadtlauf von Sant Antoni mit und wurde Erster.) Jana Bürgelt erreichte ihren ersten Platz nach 43:10 Minuten.

Eng wurde es auf der Bühne zur Siegerehrung, als sich die Staffelsieger von „Asics“ Platz suchten, um aus den Händen von Oberbürgermeister Markus Ulbig den Pokal und von WGP-Geschäftsführer Jürgen Scheible das Preisgeld von 300 Euro in Empfang zu nehmen.



Das Moderatoren-Duo Eichler/Spätlich informierte mitreißend über das Sportgeschehen. VfL-Cheerleader feuerten die Läufer an, die Zuschauer ließen sich von einer Feuershow beeindrucken, für die leibliche Versorgung hatten Azubis der Hotelfachschule die Grillroste befeuert, manche Besucher wärmten sich am Fackelfeuer und wahrscheinlich waren auch Feuerwehrleute wegen der Sicherheit vor Ort. Der Citylauf besitzt nun schon Tradition in Pirna. Die WGP als größter Vermieter der Region will dem Ausdauerwettbewerb weiterhin Bestand geben und der KSB wird auch zukünftig die professionelle Ausrichtung bewerkstelligen.

06.10. Die Pirnaer Sport-Leistungsgruppen Asics bringen in allen Altersklassen eindrucksvolle Lauf-Ergebnisse hervor. Zum Zehnkilometerlauf in Lengenfeld verteidigte Dietmar Müller AK M 50 seinen Landesmeistertitel und verbesserte gleichzeitig seinen eigenen Landesrekord. Seine benötigte Zeit betrug 34:06 Minuten. Unter den insgesamt 169 Teilnehmern nahm er den dritten Rang ein. Günter Werrmann, AK M 65, erreichte in seiner Altersklasse den zweiten Platz.

13./14.10. Der VfL Pirna-Copitz ist derzeit mit 1.177 Mitgliedern der größte Sportverein des Landkreises. Gegründet wurde er im Jahr 1907 unter dem Namen Sportverein 07 Pirna-Copitz. Hundertjährige Vereinsjubiläen erfordern geradezu ein aufwändiges Fest. Im Juni wurde bereits beim sportlichen Wettstreit gefeiert, der Verein gab damals eine

13.10.07 10 Jahre VfL Pirna-Copitz, Festveranstaltung



06.10.07 Landesmeistertitel für Dietmar Müller

Broschüre zum Titel „Sport im Wandel der Zeit“ heraus. Am 13. und 14. Oktober stand die Herderhalle im Zeichen des festlichen Ereignisses.

Freizeitmannschaft ergänzt. Weitere Sportgruppen werden von fünf Tischtennisabteilungen, fünf Turngruppen und den Leichtathleten



13.10.07 100 Jahre
VfL Pirna-Copitz,
Festtags-Büfett

Der viele Jahre als erster Vorsitzender des VfL tätige Horst Sommer – seine Vereinszugehörigkeit datiert aus dem Jahr 1968 – wurde mit der Ehrennadel des Vereins in Gold ausgezeichnet.

Steffen Biesold leitet seit 15 Jahren den Verein als Geschäftsführer. Die schwierigsten Jahre waren wohl von 1989 bis 1991 nach dem Wegfall der Wismut-Trägerschaft zu überstehen, aber auch die heutige finanzielle Situation birgt Probleme. „Ständige Sponsorensuche gehört zum Alltagsgeschäft.“ 50 Übungsleiter mit Lizenz und weitere 20 Übungsleiter sind mit dem Trainieren der Sportler befasst. Die jüngsten Mitglieder sind fünfjährig, die ältesten erreichten das siebzigste Lebensjahr und mehr. Der Fußball als stärkste Formation verfügt allein über elf Mannschaften. Der ersten Männerriege gelang 2001/2002 mit dem zweiten Platz in der Landesliga der größte Erfolg. Die Ballsportarten werden bei VfL von sechs Handballmannschaften, sechs Volleyballmannschaften und einer



gebildet sowie von den Keglern, Gerätturnern, Tanz- und Breitensportlern, Turniertänzern, Kraftsportlern. Außerdem verstärken die Inline-Skater, die Cheerleader und seit 1981 die Winterschwimmer „Pirnaer Eisbrecher“ den Verein. In der Vereinschronik sind die markantesten Daten des Vereins, der als „Sportverein 07 Pirna-Copitz“ gegründet wurde und sich später „BSG Einheit Copitz“ nannte, nachzulesen. 1960 gab es eine Verbindung mit der „Betriebssportgemeinschaft Einheit“. Ab diesem Zeitpunkt bis

13.10.07 100 Jahre
VfL Pirna-Copitz,
Auszeichnung für
Horst Sommer (re.)

1990 hieß der Verein „BSG Wismut Pirna-Copitz“. Auch die Spielstätte an der Birkwitzer Straße wechselte mehrmals ihre Bezeichnung. 1960 hieß sie „Stadion der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“, ab 1990 „Sachsenstadion“ und ab 2004 trägt sie den Namen „Willy-Tröger-Stadion“. Der einstige Weltklassefußballer führte den Sportverein in den Jahren 1972/1973 in die Fußballglanzzeit, als die BSG Wismut Pirna-Copitz in der zweiten DDR-Liga spielte. Die Jahre nach 1990 waren von vielen baulichen Aktivitäten an dem Stadion und dem Vereinsheim geprägt, die von der Stadt Pirna und dem Freistaat Sachsen mit erheblichen Fördergeldern unterstützt wurden. Vor einigen Monaten waren dies der Kunstrasenplatz, die Tartanbahn, Flutlicht-, Kugelstoß- und Weitsprunganlage sowie umfangreiche Modernisierungen am Vereinshaus.

Die Mittelstreckler des Laufteams Asics begannen im Oktober mit der Vorbereitungsphase für die Laufsaison 2008. Sie reisten in ein Trainingslager nach Portugal. Nach dem Weggang des langjährigen Aushängeschildes René Herms im vergangenen Jahr war es nicht einfach für die Vereinsführung, dem Laufteam eine gute Perspektive zu sichern und Sponsoren zu gewinnen. Trainer Klaus Müller strebt mit seinem Läuferteam wieder die Teilnahme an internationalen Meisterschaften an. 2007 brachten seine Schützlinge sechs Medaillen von Deutschen Meisterschaften mit nach Hause. Der Mittelstreckler Wolfram Müller gewann die Deutschen Hallenmeisterschaften in Leipzig (Titel in der Disziplin über 1.500 Meter) und die Crossmeisterschaft in Ohrdruf. Deshalb wurde er wieder als B-Kader des DLV berufen.

Der Kreissportbund „Sächsische

Schweiz“ (KSB) bewies erneut seine beispielgebende Rolle im Freistaat Sachsen durch ein weiteres Pilotprojekt.

Nachdem der KSB als erste sächsische Sportorganisation ein Promotion-Team etablieren konnte, wurde in einjähriger Vorbereitung ein weiteres Novum realisiert. Der KSB-Geschäftsführer Dietmar Wagner sah bei der Vielzahl von mehr als 100 jährlichen Veranstaltungen des Promotionsteam einen Bedarf an Ordner- und Sicherheitsdiensten. Er erarbeitete ein entsprechendes Konzept und wurde bei der Finanzierungsfrage sowie auf der Ausbildungsstrecke fündig. Der Fördertopf des Freistaats, „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ sorgte für die finanzielle Absicherung. Ausbildungshilfe stellten der Polizeisportverein Pirna und der hiesige Kampfsportverein Dojo Shugyo



bezüglich Selbstverteidigung und Gewaltprävention zur Verfügung. Das nunmehr zwölfköpfige sportlich und sicherheitstechnisch ausgebildete Sport-Security-Team des KSB entstand aus zumeist arbeitssuchenden jungen Leuten (etliche davon fanden während der Qualifikation eine Arbeitsstelle). Die Truppe erhält – ähnlich wie beim Promotion-Team – eine geringe Aufwandsent-

Sport-Security-Team
des KSB

schädigung. Erste Einsätze, z. B. bei den Landesjugendspielen Dresden, dem Festungslauf Königstein, bei Fußballspielen und dem WGP-City-Lauf Pirna, wurden bereits absolviert. „Natürlich verstehen wir das Team nicht als professionelle Security-Truppe, die der Polizei die Arbeit abnimmt“, sagte KSB-Geschäftsführer Dietmar Wagner. Aber: „Das selbstbewusste, einheitlich in schwarz-silber uniformierte Auftreten der jungen Leute dürfte auch etwaige Gewaltbereitschaft eindämmen“.

23.10. Der frühere Sportlehrer Wolfgang Kroll wurde mit der Ehrennadel des Kreissportbundes „Sächsische Schweiz“ ausgezeichnet. Der Jubilar erhielt diese Ehrung zu seinem 65. Geburtstag für sein jahrzehntelanges Wirken im Pirnaer Sportgeschehen. Wolfgang Kroll ist noch immer in vielen Sportgruppen trainierend und beratend aktiv. Im März 2007 übernahm er den Vorsitz der Tennisfreunde SFZ Pirna.

27.10. Beim „32. Dresdner Elbepokal“ gelang den Ruderinnen des Nationalmannschaftsvierers mit Peggy Waleska vom Pirnaer Ruder-verein 1872 und drei Magdeburgerinnen der Sieg auf der 10.000 Meter-Strecke Heidenau-Dresden. Die Olympia-Zweite im Doppelzweier, Peggy Waleska, trainiert in der Dresdner Ruder-„Kader-Schmiede“.

27.10. Die Unternehmensgruppe Burchard Führer – Betreiber des Seniorenzentrums an der Einsteinstraße – lud zum Bowling-Turnier der Mitarbeiter ein. Beteiligt waren alle 32 der in sieben Bundesländern etablierten Seniorenheime der Unternehmensgruppe. In Joe's Freizeithalle auf dem Sonnenstein wetteiferten 24 Mannschaften. Die Sieger kamen aus dem ersten Gastgeber-Team. Die zweite Gruppe der Pirnaer landete

auf dem siebenten Rang. Die beste Spielerin der Siegermannschaft war Küchenleiterin Birgit Streifthau.

Aus den Schulen

Die traditionelle Aktion der Verkehrspolizei „Blitz für Kids“ nimmt die Fahrgeschwindigkeit der Autofahrer vor den Schulen ab und zu aufs Korn. Die Polizeidirektion Oberes Elbtal/Osterzgebirge führte im Oktober im Landkreis Sächsische



Schweiz und den angrenzenden Kreisen an 3.200 Autos Messungen durch. Zwölf Prozent der Fahrer beachteten die Geschwindigkeitsbegrenzungen nicht und müssen mit Konsequenzen rechnen.

08.10. Weil der Plattenbau der Förderschule für Lernbehinderte „Kurt Krenz“, Remscheider Straße 62, aus bautechnischen Gründen nicht mehr tragbar ist, beschloss der Kreistag den interimswise Umzug der Schüler ab 2008 in die ehemalige Mittelschule von Lohmen. Ein Baugutachten sprach sich eindeutig für die Errichtung eines Neubaus als günstigste Variante am Schulstandort auf dem Sonnenstein aus. Weder die Sanierung der jetzigen Förderschule, noch ein Ausbau in

23.10.07 Ehrennadel des KSB für Wolfgang Kroll

Lohmen kommen deshalb in Frage.

22.10. Die Schüler des (ehemaligen) Rainer-Fetscher-Gymnasiums zogen wieder in einen Teil ihrer Schule ein. Der erste Bauabschnitt im sogen. Seminargebäude wurde von Fliesen- und Fußbodenlegern, Tischlern, Malern, Elektrikern usw. umfangreich saniert. Alle Unterrichtsräume sind nun mit schallabsorbierenden Decken ausgestattet. Aula und Bühne bieten Möglichkeiten für Großveranstaltungen. Ein angrenzender Mehrzweckraum sorgt für zusätzlichen Spielraum. Außerdem befinden sich Fachräume für den Musik- und Kunstunterricht sowie Fachkabinette im sanierten Nordflügel. Beim ehemaligen Haupttreppenhaus des Seminargebäudes blieb die historische Gestaltung stilistisch erhalten. Bisher ungenutzte Räume stehen nunmehr als Speise- und Pausenräume zur Verfügung. Ein Fotolabor mit Dunkelkammer, zwei Brennöfen für keramische Arbeiten bieten neue Vorteile. Aufbewahrungsmöglichkeiten für Schülermaterialien machen die Schultasche leichter. Der nächste Bauabschnitt zur Sanierung des Erweiterungsbaus hat bereits mit der Errichtung der Fundamente für den gläsernen Verbindungsbau begonnen. Dieser wird künftig das Seminargebäude mit dem Erweiterungsbau verbinden und einen Ausgleich der unterschiedlichen Geschosshöhen beider Flügel schaffen. Im Verbindungsbau wird sich das Haupttreppenhaus befinden. Ein integrierter Aufzug dient der behindertengerechten Ausstattung. Ein Teil der Schüler verbleibt bis zur Fertigstellung Ende 2008 in den interimswise vorgerichteten Räumen des benachbarten ehemaligen Krankenhauses. Die Umgestaltung des vierzügigen Gymnasiums kostet im Gesamtvorhaben rund 10,1 Millionen Euro.

Bis zur endgültigen Entscheidung der Stadträte trägt das linkselbische Gymnasium an der Seminarstraße den Namen „Friedrich-Schiller-Gymnasium“. Eine endgültige Namensfestlegung soll allerdings erst nach Sanierungsvollendung der Schule im Oktober 2008 fallen. Ob sich dann jedoch das durch Fusion (aus Fetscher- und Schiller-Gymnasium) zusammengelegte Gymnasium nach so langer Zeit mit dem Namen „Friedrich Schiller“ geführt, wieder auf „Rainer Fetscher“ umbenennen lässt, ist sehr zu bezweifeln. Vorerst wurden alle Erinnerungsstücke an Rainer Fetscher, z. B. der Gedenkstein in der Eingangshalle und ein Relief eingelagert, der Name über einem Fenster des Gebäudes jedoch übermalt. Der Name des von Nazis auf der Straße erschossenen Dresdner Aztes ist wegen seiner erbbiologischen Theorien – Fetscher befürwortete die Sterilisation von 65 Menschen – umstritten. Es ist zwar bekannt, dass er sich später von seinen Ansichten zur Rassenhygiene wieder distanzierte. Doch auch daran gibt es Zweifler. Es wird sich nicht umgehen lassen, nochmals Archivarbeit zu betreiben, „um sich noch einmal wissenschaftlich mit Fetscher zu beschäftigen“, rät Dr. Boris Böhm, Leiter der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein.

05.10.07 „Dieser Betrieb wird bestreikt“, kündete ein Aushang auf dem Pirnaer Bahnhof. Auch hier herrschte am Vormittag des 5. Oktober ungewohnte Stille mit Ausnahme jener schimpfenden Wartenden, die sich trotz der Streikwarnung in der Hoffnung einfanden, befördert zu werden. Die Gehaltsforderungen der Lokführer werden vor allem von Personenkreisen mit niedrigem Einkommen als überhöht empfunden.

06.10.07 Im Pirnaer Klinikum arbeitet seit wenigen Wochen ein prädestiniertes Brustzentrum. Darüber hinaus entschlossen sich zwei Pirnaer Radiologen, Dr. Kerstin Große und Dr. Jan Näke, das von der Bundesregierung ins Leben gerufene mobile „Mammographie-Screening“ in Ostsachsen zu unterstützen. Frauen im Altersbereich von 50 bis zu 69 Jahren wird eine kostenlose Untersuchung auf Brustkrebsverdacht geboten. Die Pirnaerinnen vertrauen sich der im Klinikum etablierten Abteilung an, die Frauen im Landkreis „Sächsische Schweiz“, bzw. ganz Ostsachsens erhalten die auf Freiwilligkeit basierende Einladung, sich im über Land fahrenden „Mammobil“ einer Untersuchung zu unterziehen. Ein „Tag der offenen Tür“ in der Spezialabteilung des Pirnaer Klinikums und im Mammobil ermöglichte den Besucherinnen Einblick zu nehmen und Fragen zu stellen.

08.10.07 Landrat Michael Geisler gab die erfolgreich verlaufenen Verhandlungen zum Kauf von Schloss Sonnenstein bekannt. Die Gespräche am 5. Oktober zwischen Vertretern des Freistaates Sachsen und dem Insolvenzverwalter des Schlosses ergaben Verkaufsmodalitäten, nach denen der Freistaat wohl auf eine Grundschuldforderung gegenüber der insolventen Schlosseigentümergeellschaft verzichten will. Mit einer lastenfreien Übergabe wäre der schwierigste Aspekt für das Vorhaben überwunden. Ein besiegelter Kaufvertrag lag am 8. Oktober noch nicht vor, aber der Kreistag beschloss bereits einstimmig, die Kaufsumme von 800.000 Euro an den Freistaat aus dem Haushalt zur Verfügung zu stellen.

10.10.07 Einmal im Jahr wird auf dem Pirnaer Markt öffentlich „geta-

06.10.07
Das „Mammobil“



felt“. Die soziale Einrichtung „Pirnaer Tafel“ wurde im Dezember 2000 in Pirna eingerichtet (s. Chronik). Sie

06.10.07
„Mammobil“-Einsatz
mit Pirnaer Team



agiert unter dem Dach des Demokratischen Frauenbunds Deutschland. Leiterin Bärbel Michel bemüht sich mit ihren Helfern seither in den

10.10.07 Öffentliche
Tafel

Lebensmittelketten und Geschäften um Nahrungsmittel, deren Frischezertifikat am Ablaufen ist, um sie für Bedürftige unserer Gesellschaft einzusammeln. Pro Woche werden in den Ausgabestellen von Pirna, Heidenau und Neustadt etwa 1.300 bedürftige Personen mit ge-

Der reich und schön bestückte, viele Meter lange Tisch wurde mit Hilfe der Hotelfachschule, der Gaststätte „Fritz“ und den Bäckereien Burkhard, Müller und Matzker gedeckt. Oberbürgermeister Markus Ulbig und Bundestagsabgeordneter Klaus Brähmig lobten das Engage-



10.10.07 Öffentliche Tafel

spendeten Lebensmitteln versorgt. Bärbel Michel dankte zur öffentlichen Tafel für alle Hilfeleistungen, voran jenen Märkten und Geschäften, die die Nahrungsmittel zur Verfügung stellen und die Tafel überhaupt erst lebensfähig machen. Jede Familie oder Einzelperson kann einmal je Woche zu den Ausgabestellen kommen. Die genannten Mengenangaben ließen aufhorchen. Im ersten Halbjahr 2007 nahm die Pirnaer Tafel 18,4 Tonnen Brot entgegen, 24.108 Semmeln, 34 Tonnen Gemüse, 35,3 Tonnen Obst, 32.000 Becher Joghurt, 2,9 Tonnen Fleisch- und Wurstwaren. Dankesworte galten auch der Unterstützung des Landratsamtes, der Städte Pirna und Heidenau, der ARGE, der Arbeitsagentur, dem Demokratischen Frauenbund, den Kirchgemeinden, dem Hilfsverband für Not (der die Miete bezahlt) und den vielen ehrenamtlichen Helfern.

ment der Spender und ehrenamtlich tätigen Helfer. „Es ist wohltuend zu sehen, dass Menschen bereit sind, Hilfsbedürftigkeit nicht zu übersehen und selbst zu helfen.“



10.10.07 Öffentliche Tafel

Ein überreichter Scheck von 300 Euro, ausgestellt von Markus Ulbig; Klaus Brähmig und Helmut Gregert (Landtagsabgeordneter) wird z. B. viele Tankfüllungen des Tafel-Sammelfahrzeugs ermöglichen und auch das Ausleihen eines Kühlautos scheint in die Nähe gerückt zu sein. „Seit einem halben Jahr haben wir einen leichten Rückgang unserer Klientel zu verzeichnen“, zog Bärbel Michel eine erfreuliche Bilanz. Auch Lebensmittelmärkte, die bisher nicht spendeten, reihten sich nun ein.



In ganz Deutschland existieren etwa 700 Tafeln, die alljährliche öffentliche Präsentation ist eine deutschlandweite Aktion.

11.10.07 Flugblätter in Pirnas Innenstadt wandten sich gegen die Verlängerung des Bundeswehrein-satzes in Afghanistan. Mitglieder der Partei „Die Linke“ führten die Handzettelaaktion für eine Be-
endigung des Krieges am Hindu-
kusch durch. Der Bundestag ent-
schied sich am 12. Oktober jedoch
nicht für den Abzug der Truppen.

Der Geologe und Heimatforscher Dieter Kutschke (73) aus Pirna-Co-pitz gilt in Fachkreisen als der sach-kundigste Kenner der Sandstein-brüche in der Sächsischen Schweiz und ihrer Geschichte. Im Jahr 2000 gab er das 200-seitige Buch „Stein-brüche und Steinbrecher in der Sächsischen Schweiz“ heraus. Ge-
ologische Fachzeitschriften werden
regelmäßig von Artikeln aus der
Feder Dieter Kutschkes bereichert.
Neue Erkenntnisse fasste der Autor
nun in einer reich bebilderten Bro-
schüre „Sandstein und Sandstein-
brüche“ zusammen. Es ist das erste
Heft, das die Reihe „Lesesteine“
anführen soll. Mit bisher noch we-
nig bekannten Ansichten versehen,
zeigt es auch Ortskarten sowie sche-
matische Darstellungen technischer
Prozesse des Steinbruchs von einst
und jetzt. Berichtet wird von den
Brüchen in Liebethal, die im 13.
Jahrhundert Steine für den Meißner
Dombau lieferten, über den Handel
mit dem „Pirnschen Stein“, den 91
Schiffs-ladungen aus dem Jahr 1707
mit Steinen für das Taschenbergpa-
lais. Zu den berühmtesten Dresdner

10.10.07 Öffentliche
Tafel



Autor Dieter Kutschke

„Kunden“ zählten der Landbaumei-
ster Pöppelmann und der Hofjuwe-
lier Dinglinger. Auch für den Bau
der Frauenkirche gingen im Jahr

1729 innerhalb von drei Monaten 42 Schiffsladungen nach Dresden.

13.10.07 Am 13. Oktober feierten die Edelstahlwerke Schmees GmbH das 15-jährige Pirnaer Firmenjubiläum. Das Unternehmen mit seinen vielfältigen Investitionen ist „ein Glücksfall für Pirna und für den gesamten Landkreis Sächsische Schweiz“, sagte Landrat Michael Geisler in seiner Ansprache zur Feier, die in der großen Gussteilhalle der Edelstahlwerke stattfand. 1992 beschäftigte die alte marode Gießerei in Copitz 59 Mitarbeiter. Im gleichen Jahr kam für den Betrieb die Wende, denn die Treuhandgesellschaft verkaufte ihn an die Familie Schmees aus Langenfeld bei Köln, die dort schon ein Edelstahlwerk führte. (Die Verbindung kam durch einen Brand im Langenfelder Werk zustande. Werkleiter Jürgen Plattner von der Gießerei Pirna-Copitz leistete schnelle Hilfe. Diese gab letztendlich den Ausschlag für eine Übernahme.)

ganz persönliche Leistung von Seniorchef Dieter Schmees und Geschäftsführer Clemens Schmees hervor, „die im harten Wett- und Konkurrenzkampf stets menschlich blieben und dem sozialen Engagement so viele deutliche Zeichen setzten“. Er sprach von einer Erfolgsgeschichte ohne Stillstand, die im Laufe der Jahre durch verschiedene Würdigungen gekrönt wurde. 2004 wurde dem Senior-Chef Dieter Schmees das Bundesverdienstkreuz verliehen, Innovationspreise und der Mittelstands-Oskar der Paetzelt-Stiftung



Von da an ging es in der von Schließung bedrohten Copitzer Gießerei ständig aufwärts. Vom rheinischen Stammsitz wurden Aufträge nach Pirna übertragen, um das Anlaufen zu beschleunigen. Summen von 15,5 Millionen Euro flossen als Investitionen in das Copitzer Werk. Besonders hervorzuheben sind die von Grund auf veränderten Arbeitsbedingungen. Lärm, Staub und sehr schwere körperliche Arbeit gehören der Vergangenheit an. Heute stehen im Edelstahlwerk 258 Beschäftigte in Lohn und Brot, darunter 27 junge Leute, die sich in Ausbildung befinden. In den vergangenen Jahren summierte sich die Ausbildung auf 75 Jugendliche verschiedener Berufsrichtungen. Oberbürgermeister Markus Ulbig hob in seinen Dankesworten die

zeichneten den Arbeitgeber für sein weit reichendes Engagement aus. Das Unternehmen zählt zu den Spitzenbetrieben der deutschen Gießereibranche. Während der Umsatz kurz nach der Übernahme 1993 1,4 Millionen Euro erreichte, werden 2007 30 Millionen Euro Umsatz erwartet. Der am 13. Oktober vom Firmenchef Clemens Schmees neu ernannte Geschäftsführer (und ehemalige Werkleiter) Johann Unglaub blickt mit Stolz auf die Belegschaft und bezeichnet den Betrieb als Leuchtturm in der Region. Leiharbeiter, wie in anderen Unternehmen üblich, beschäftigen die Edelstahlwerke nicht. Firmenchef Clemens Schmees hatte weder Kosten noch Mühe gescheut, um allen Mitarbeitern, allen inzwischen im Ruhestand befindlichen Arbeitnehmern und den Gästen eine

13.10.07 15 Jahre
Edelstahlwerke
Schmees in Pi.-Copitz
v. l. Clemens Schmees,
Jürgen Plattner, Johann
Unglaub

Feier mit Tanz und Live-Musik, Volleyballturnier und großer Tombola zu bieten. Vor allem nahmen aber Essen und Trinken viel Raum ein – denn nicht umsonst gehören die Brauerei und das Restaurant „Gießer“ zum Familienbesitz Schmees.

sters tierliebende Pirnaer, eine Partnerschaft über ein Tier des Deciner Zoos zu übernehmen. Diese „Adoption“ bedeutet, die Futterkosten eines Zoobewohners für ein Jahr zu übernehmen. Möglichkeiten boten sich, wie immer, viele. Unter 60 Tier-



13.10.07 15 Jahre
Edelstahlwerke
Schmees

13./14.10.07 Der diesjährige Pirnaer Herbstmarkt hatte ein Aufgebot von 50 Händlern parat, die mit markttypischen Ständen um die Gunst der Kunden warben. Obst und Gemüse in Fülle, Pflanzen und Blumen, geräucherte Wurst, Weine aus Sachsen, Österreich und Ungarn, Holzspielzeug, natürlich auch die immer anzutreffende Bekleidung und allerrhand Imbissbetreiber waren vorhanden. Für das Kinderkarussell und die Losbude interessierten sich kleine Besucher, Frühschoppen an beiden Tagen und die „Poientaler Musikannten“ waren für Ältere gedacht. Der diesjährige Veranstalter Holger Tintner konnte mit der Resonanz zufrieden sein, das schöne Herbstwetter und eine bessere Organisation als im Vorjahr zogen mehr Besucher an.

arten konnte gewählt werden. Die Futterkosten für einen Wellensittich liegen jährlich bei 19 Euro, die von einem Grizzlibären betragen 1.473 Euro. Mit Hilfe dieser Spenden bzw. eingesparten Futterkosten wurden bisher auch Tiergehege saniert.

13./14.10.07
Herbstmarkt



Im Oktober 2007 erreichte der bereits 17. Aufruf des Oberbürgermei-

15.10.07 15 Jahre verantwortungsvolle Betreuung liegen hinter der Ar-

beitsgemeinschaft „Behinderte und ihre Freunde“, einer Gruppe ehrenamtlich wirkender Helfer, die sich der Aktion „Hilfe zur Selbsthilfe“ verschrieb. Am 15. Oktober wurden anlässlich des 15-jährigen Vereinsjubiläums im Berufsschulzentrum für Technik einige der Arbeitsgruppenleiterinnen für ihren Einsatz geehrt, unter ihnen Bettina Friese, Schatzmeisterin und für Multiple Sklerose-Patienten im Einsatz, Annelies Wendler, Selbsthilfegruppe Osteoporose und Sigrid Schmidt, Leiterin Ergotherapie (im Bild von links n. rechts).

Robert-Klett-Ring zu Hause, agiert seit 1992 als eingetragener Verein

15.10.07. 15 Jahre Arbeitsgemeinschaften für Behinderte



15.10.07. 15 Jahre Arbeitsgemeinschaften für Behinderte
v.l. Fr. Friese, Fr. Wendler, Fr. Schmidt

Die Vorsitzende der AG „Behinderte und ihre Freunde“, Jutta Kaiser, betonte in ihrer Festansprache, dass die Selbsthilfegruppen auch für schwer Erkrankte die Chance bieten, selbst aktiv zu werden. Hier sind Austausch untereinander, Beratung und Verständnis gefragt, ebenso der Weg aus der Einsamkeit vorgezeichnet. Andere der insgesamt 25 Gruppen nehmen sich der an Asthma, Krebs, Diabetes oder Parkinson Erkrankten an. Auch die unter Mobbing Stehenden und von „Messie“-Sucht Belasteten (krankhaftes Unrat-Sammeln) erhalten Hilfe. Die AG ist gegenwärtig auf dem

und zeichnet alljährlich öffentliche Einrichtungen für barrierefreies Bauen aus. Die Gruppen treffen sich einmal im Monat. Es werden zusätzlich Vorträge im Krankenhaus und zweimal im Jahr Busfahrten organisiert. Verbindungen zu allen Krankenhäusern und Reha-Kliniken der Region ermöglichen, dass betroffene neue Patienten nicht selbst die Verbindung zu den Selbsthilfegruppen suchen müssen, sondern von diesen angesprochen werden.

15.10.07 Am 15. Oktober 1907 gründete eine kleine Gruppe von linguistisch Interessierten in Pirna

einen Esperanto-Verein. Damals versammelten sich in „Försters Elbterrassen“ die Anhänger dieser kosmopolitischen Sprache um den Lehrer Gustav Schmidt. Heute, hundert Jahre später, besitzt der Esperanto-Verein „Sächsische Schweiz“ e.V. 27 Mitglieder. Vorsitzender Norbert Karbe hält die Fäden zusammen. Vor 34 Jahren stieß er auf die „Plansprache“, die nach 16 Regeln funktioniert. Einmal im Monat treffen sich die Mitglieder zum Gedankenaustausch auf Esperantistisch. Die Feier zum hundertjährigen Jubiläum wurde in die schönere Jahreszeit verlegt (s. Chronik Juni 2007). Erfinder der Sprache war der polnische Augenarzt Ludwik Lejzer Zamenhof, der selbst zwölf Sprachen beherrscht haben soll. Diese fasste er zusammen, um daraus eine Sprache zu entwickeln, die unter den Völkern linguistische Gleichberechtigung schaffen sollte.

mantene Hochzeit. Am 17. Oktober gratulierten die Heimbewohner und Mitarbeiter dem früheren Oberför-

15.10.07 100 Jahre
Esperanto-Verein in
Pirna



ster Karl Baumann (94) und seiner 87-jährigen Frau Edelgard (geborene Kiefer) zur Eisernen Hochzeit. Dazu muss man 65 Jahre lang verheiratet sein. Vor dem Heimaufenthalt lebte das Ehepaar im 17-geschos-



15.10.07 100 Jahre
Esperanto-Verein in
Pirna

17.10.07 Im Seniorenzentrum an der Einsteinstraße wurden schon zahlreiche hundertste Geburtstage gefeiert, eine Goldene und eine Dia-

sigen Hochhaus auf dem Sonnenstein. Auch im seit 1981 geführten Seniorenzentrum wollten sie „hoch hinaus“, leben seit zwei Jahren in

einem Doppelzimmer im sechsten Stock. In der Schrankwand stehen die Fotos ihrer drei Kinder, sechs Enkel und sieben Urenkel. In fünf Jahren möchte das Paar die Gnadenhochzeit feiern.

20.10.07 Das Zentrum für Begegnung, Beratung und Bildung weihte das im Frühjahr an der Ziegelstraße begonnene Labyrinth ein. Sandsteine, heimische Kräuter und Sträucher wurden in Form eines sich kreisförmig windenden Weges angeordnet. Wer hineingeht, sucht als Ziel die Mitte, muss diese aber auf weitem Weg, dem symbolischen Lebensweg, finden. Pirnas Labyrinth ist nicht so groß, dass sich jemand drin verirren könnte. Es besitzt einen Durchmesser von 17 Metern, weist aber eine Wegstrecke von 130 Metern auf. Es besteht aus 745 Sandsteinen im Format von ca. 30 Zentimetern Breite mal 20 Zentimetern Höhe und verschiedenen Längen. Größere Steine sind mit ornamentalen Steinmetzarbeiten verziert. Jana Krupa gestaltete sie zusammen mit fünf anderen Teilnehmern des Steinmetzkurses im ZBBB. Die Bepflanzung wurde jahreszeitlich und in Himmelsrichtung angeordnet – im Osten mit Frühjahrsblüchern, im Süden mit Kräutern, westlich mit Rosen und im Norden mit Christrosen. Das ZBBB als Initiator wünscht sich, dass dieser historische Platz, der in früheren Jahrhunderten zum Hafen der Pirnaer Schiffortvorstadt zählte, erneut als Ort der Begegnung angenommen wird. Politische Gesprächsrunden, Theaterspiele und Buchlesungen stehen schon im Programm. Der Platz entstand in gemeinsamer Arbeit mit „Famil“ Pirna-Copitz, wurde von Frauen ins Leben gerufen und trug deshalb den Projektnamen „Ein Labyrinth für Pirna – Frauen hinterlassen

Spuren“. Finanzielle Unterstützung erhielt der Bau u. a. durch ein Projekt des Freistaates Sachsen, „Lokales Kapital für soziale Zwecke“.

20.10.07 ZBBB weiht Labyrinth ein



20.10.07 Am Labyrinth

24.10.07 Der vom Freistaat Sachsen ins Leben gerufene Preis für die „Mittelstandsfreundlichste Verwaltung“ verzeichnete eine Beteiligung von 21 Städten und Gemeinden aus vier Landkreisen. Aus diesem „KOMM-test“ ging Pirna als Sieger hervor. Bewerben konnten sich sächsische Kommunen, die ihrem Mittelstand besonders gute Dienstleistungen anbieten. Die achtköpfige Jury lobte im Pirnaer Beispiel vor allem die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH, die sich als zentraler Ansprechpartner der Unternehmen und kleineren Betriebe einbringt. Besondere Beachtung fand das Vorhandensein von Straßensprechern

in der Innenstadt als Bindeglied für die Kommunikation zwischen Stadtverwaltung und Unternehmern. Die Gesprächsrunden der Stadt mit Vertretern des Handels, des Handwerks

Der Lokführerstreik vom 25. Oktober ab 2:00 Uhr bis 26. Oktober 8:00 Uhr bereitete auf dem Bahnhof Pirna bzw. im Landkreis „Sächsische Schweiz“ vor allem Jugend-



24.10.07 Auszeichnung für Pirna als mittelstandsfreundlichste Kommune

usw., die sich bei abzeichnenden Krisensituationen bewährten, waren ebenfalls ausschlaggebend für die vorderste Platzierung. Die Jury hob darüber hinaus die Sach- und Fachkompetenz der Stadtverwaltung, begünstigt durch eine kontinuierliche Mitarbeiterfortbildung, hervor. Außerdem wurde die Kommune von zahlreichen ansässigen Unternehmen nominiert. Vertreter der Stadt nahmen am 24. Oktober aus den Händen von Wirtschafts- und Arbeitsminister Thomas Jurk (SPD) zusammen mit den Zweit- und Drittplatzierten aus dem Landkreis Löbau/Zittau und aus Großenhain die jeweilige Siegerurkunde entgegen. Pirna kann sich auf Grund der Auszeichnung nun um den „European Enterprise Award“ bewerben und 2009 natürlich wieder am Wettbewerb um die mittelstandsfreundlichste Kommune teilnehmen.

lichen Probleme, die ihre Schule, Berufsschule oder Ausbildungsstätte nicht pünktlich erreichten. Sie ließen sich Bescheinigungen über nicht gefahrene Züge ausstellen, um ihr verspätetes Eintreffen beweisen zu können. Ratlos standen viele Wartenden auf den Bahnsteigen. In der genannten Zeit verkehrten nur etwa zehn Prozent der Regionalzüge. Das Ausweichen auf Ersatzbusse brachte ebenfalls Zeitverluste.

27.10.07 Das 15. Sonnenstein-Symposium in der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein befasste sich mit dem sogen. „Dresdner Euthanasie-Prozess“ von 1947. Über die historische, juristische und medizinisch-ethische Bedeutung dieses Prozesses referierten fünf Experten, darunter Pirnas Gedenkstättenleiter Dr. Boris Böhm,- anlässlich des nunmehr 60. Prozess-Jahrestags. Auf dem Sonnenstein befand sich

eine der insgesamt sechs Tötungsanstalten des Deutschen Reichs, in der psychisch Kranke ermordet wurden. Vor dem Landesgericht Dresden standen damals 15 Pfleger, Ärzte und Schwestern, die sich für ihre Mittäterschaft an nationalsozialistischen Krankenmorden zu verantworten hatten. Vier von ihnen wurden damals zum Tode verurteilt, darunter der Sonnensteiner Anstaltsleiter Hermann Paul Nitsche. Die Übrigen hatten Haftstrafen anzutreten, drei wurden freigesprochen. Der Dresdner Euthanasie-Prozess war damals der bedeutendste in Ostdeutschland, der sich gegen diese Art von Tätern richtete. Zum 15. Sonnensteinsymposium gestalteten die Pirnaer Gedenkstätte, die Dresdner Gedenkstätte am Münchner Platz und das Psychiatrie-Museum Leipzig gemeinsam eine Ausstellung über das damalige Gerichtsverfahren.



27.10.07 Die erste Ehrenmitgliedschaft der Pirnaer Feuerwehr wurde dem ehemaligen Leiter der Copitzer Wehr, Peter Kun, angetragen. Der 54-Jährige erhielt vor etwa 250 Geladenen, die Gäste des Feuerwehrballs in der Herder

27.10.07 15. Sonnenstein-Symposium, Referenten



27.10.07 15. Sonnenstein-Symposium

halle waren, aus den Händen von Oberbürgermeister Markus Ulbig diese Auszeichnung für das dreißigjährige Engagement im Ehrenamt. Der Auszeichnungsvorschlag kam vom Feuerwehrausschuss. Anm.: Das laufende Jahr verzeichnete bisher 400 Feuerwehreinsätze. Konzentriert traten sie mit 61 Einsätzen innerhalb von drei Tagen zu Jahresbeginn wegen des Sturmtiefs „Kyrill“ auf.

27.10.07 15. Sonnenstein-Symposium

26.10.07 Zu den sächsischen Marktschreibern, die am 26. Oktober die Käse-, Wurst-, Joghurt-, Obst-, Fisch-

waren und Nudelbeutel lautstark füllten, gesellten sich auch indische Anbieter von nassen Mützen, Schals und Handschuhen. Die „Schnäppchen“ zu 1,99 Euro, bzw. 1 Euro waren auf unüberdachten Tischen von etwa drei mal sechs Metern ausgebreitet und dem Nieselregen ausgesetzt. Fraglich, wie die weitere Lagerung/Trocknung einer Vielzahl von Kleidungsstücken vonstatten ging. Neues zum Markttreiben gilt nun den Vorbereitungen zum Weihnachtsmarkt.

26.10.07

„Schnäppchen“-Markt



26.10.07 Marktschreier
in Pirna

Aus Polizeiberichten:

01.10. In der Nacht zum 1. Oktober oder in der vorausgegangenen stahlen Diebe an der erst am 26. September eingeweihten Wesenitzbrücke große Teile der Kupferverkleidungen. Zwei von neun abmontierten Metallplatten, die 95 Zentimeter mal 30 Zentimeter messen, hatten sie unter der Brücke versteckt. An weiteren Tafeln waren die Schrauben bereits gelockert worden. Die Verkleidungen sollten die Holzbrüstung vor Witterungseinflüssen schützen.



Die neue Wesenitz-
brücke

Es blieb nicht allein bei diesem Diebstahl im Umfeld des Herder-Gymnasiums. In der Nacht zum 9. Oktober verschwand von der Baustelle der Schule ein 60 Meter langes Stromkabel aus Kupfer. Außerdem pumpten die Diebe vom abgestellten Kompressor 200 Liter Dieseldieselkraftstoff ab.

02.10. Eine ganze Serie von Einbrüchen verübten Diebe in der Nacht zum 2. Oktober im kleinen Gewerbegebiet an der Lohmener Straße und setzten diese Tour in Lohmen fort. Zuerst drangen sie in die Geschäftsräume der Ferienfahrschule ein, zerstörten Fenster und Türschlösser, dann verwüsteten sie Marions Imbiss-Stube, stahlen dort Bargeld, einen Laptop und Lebensmittel. Aus der Reklamewerkstatt von Andrea Hering entwendeten sie einen Laptop und Computertechnik. Noch in der gleichen Nacht versuchten Diebe, auch in zwei Geschäfte des Kauflands einzudringen. Dort reagierte die Alarmanlage. Die Täter flohen.

02./05.10. Die Kriminalpolizei sucht nach Zeugen von zwei Überfällen. Ein 24-Jähriger, der erst seit einem Jahr hier wohnt, lief vom letzten Nachtzug kommend über die Stadtbrücke in Richtung Hauptstraße. Dort wurde er von vier betrunkenen jungen Leuten beschimpft. Einer davon forderte Bargeld, erhielt aber keines und schlug deshalb dem Opfer mehrmals mit der Faust ins Gesicht. Der lebensgefährlich Verletzte erlitt ein Schädelhirntrauma. Er wurde gesehen und konnte einen Zusammenstoß mit einem der Pferde nicht mehr verhindern. Das Tier wurde am Bein verletzt, der Sachschaden betrug etwa 1.000 Euro.

27.10. Die Bundespolizei beschlagnahmte auf dem Pirnaer Bahnhof bei zwei jungen Männern mitgeführte

Waffen – eine Karate-Schlagwaffe und zwei Triskelenmesser, die das Aussehen eines Wurfsterns hatten.

In den frühen Morgenstunden des 31. Oktober steckten Unbekannte eine Mülltonne auf dem Schlängelbachweg in Brand. Das Feuer verursachte 400 Euro Sachschaden. Am Abend beschädigten drei Jugendliche auf der Gartenstraße einen Parkscheinautomaten mit Feuerwerkskörpern. Die Polizei beschlagnahmte bei den beiden 17-jährigen Graupaern einen Schlagring und tschechische Silvesterknaller.

Barbara Stohn
Ortschronistin



Presseinformation Nr. 2007-187

Pirna – Preissieger der KOMMtest

Pirna, 26. Oktober 2007

OB Ulbig: „Tolle Auszeichnung für die bisher geleistete Arbeit!“

Verteiler: 1

Am Mittwoch, 25. Oktober 2007 wurde die Stadt Pirna mit dem ersten Platz des sächsischen Wettbewerbs KOMMtest durch den Wirtschafts- und Arbeitsminister Thomas Jurk (SPD) ausgezeichnet. Oberbürgermeister Markus Ulbig sagte sichtlich stolz: „Das ist ein tolle Auszeichnung für unsere bisherige geleistete Arbeit. Der zurückgelegte Weg unserer Stadtverwaltung und den städtischen Gesellschaften war der Richtige. Es ist schön auch im Bewusstsein der Menschen als moderne Verwaltung wahrgenommen zu werden. Ich danke vor allem Matthias Armbruster, Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH, und allen Mitarbeiter die sich mit Ihrer Arbeit eingebracht haben für die Unterstützung.“

In der Begründung der Jury heißt es:

„Die Große Kreisstadt Pirna hat in allen Kriterien des Wettbewerbs eine hohe Punktzahl erzielt. Besonders hervorzuheben ist die Einrichtung eines zentralen Ansprechpartners mit der Etablierung der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna als Unternehmerlotse. Um einen engen Kontakt mit den Unternehmen im Innenstadtbereich zu pflegen, hat Pirna eine besondere Idee entwickelt: Für den Innenstadtbereich wählen die Unternehmen Straßensprecher, die als Bindeglied für die Kommunikation zwischen Stadtverwaltung und Unternehmen dienen. Daneben führt die Stadt regelmäßig Gesprächsrunden mit kleinen Unternehmen, dem Handwerk und Handel durch. Der enge Kontakt zu den mittelständischen Unternehmen dient auch als Grundlage, um eine Bewertung der jeweiligen Situation des Unternehmens anhand bestimmter Indikatoren vorzunehmen und eine Krisensituation frühzeitig zu erkennen. So ist es der Stadt möglich, den Unternehmen bei ersten Anzeichen einer Krise Unterstützung anzubieten. Weiterhin punkten konnte Pirna mit seiner Zahlungsmoral (Bezahlung von Rechnungen unmittelbar nach Rechnungseingang) und seinen informativen Internetseiten, etwa im Bereich Existenzgründung. Besonders erwähnenswert sind außerdem die Initiativen im Bereich Mitarbeiterfortbildung. Neben der Steigerung der Sach- und Fachkompetenz geht es der Stadt darum, den Servicegedanken und das Bewusstsein für Unternehmerbelange bei den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu stärken.“

Thomas Gockel, Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit